

INFORMATIONEN FÜR UNSERE MITGLIEDER

Ob Dresden oder Saarbrücken: Alles nur Machtspielchen?



Wie geht's weiter mit dem SR? Zu einer Ad-hoc-Sitzung trafen sich SJV-Kolleginnen und -kollegen des SR, um über den "letzten Stand der Dinge" zu diskutieren.

Foto: Uwe Bellhäuser

Vor genau einem Jahr musste ich an dieser Stelle auf die Gefahren hinweisen, die damals durch das Gezerre der Ministerpräsidenten um den Rundfunkfinanzausgleich und die Erhöhung Rundfunkgebühren für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk im allgemeinen und für die Existenz von Radio Bremen und Saarländischer Rundfunk im besonderen an einem sehr nahen Horizont aufgetaucht waren. Die Ministerpräsidenten haben sich inzwischen geeinigt, die ARD hat sich mit ihren Beschlüssen arrangiert, Radio Bremen und SR richten sich darauf ein, mit erheblich weniger Geld weitgehend eigenständige Anstalten zu bleiben. Doch schon taucht neue Gefahr auf: im sächsischen Landtag gibt es maßgebliche Stimmen in der mit absoluter Mehrheit regierenden CDU, die eine Erhöhung der Rundfunkgebühren schlankweg ablehnen.

Das wäre ja noch verständlich, wenn sich dadurch ein gewisser Ärger mit dem Mitteldeutschen Rundfunk - zum Beispiel wegen der dort bis zum Exzess betriebenen Auslagerungen - Luft machen würde, aber

die Ankündigung greift ja weit über Sachsen hinaus. Denn der Gebührenstaatsvertrag kann nur in Kraft treten, wenn ihm alle Länderparlamente zugestimmt haben. Ein Ausscheren Sachsens könnte also die Existenzgefahr für die Sender in Bremen und im Saarland erneut auf die Tagesordnung bringen. Denn ohne Gebührenerhöhung wären ja wohl auch die ARD-internen Hilfen für die kleinen Sender hinfällig - hinfällig wäre dagegen nicht das von den Ministerpräsidenten beschlossene radikale Abschmelzen des Gebührenfinanzausgleichs.

Noch allerdings besteht die Hoffnung, daß im Dresdner Landtag nur mit dem Säbel gerasselt wurde, um den Häuptlingen beim MDR zu demonstrieren, wer im Freistaat die Macht hat. Und dass ausgerechnet die sächsische PDS ebenfalls strikt gegen eine Gebührenerhöhung ist, könnte fast als Garantie angesehen werden, dass auch diese sächsische Suppe nicht so heiß gegessen wird, wie sie aufgetischt wurde. Denn mit der PDS will sich auch in Sachsen die CDU auf keinen Fall in einen (Suppen-)Topf werfen lassen.

Machtspielchen eben - hoffen wir's! Machtspielchen auch beim SR, wo spätestens bis Mitte nächsten Jahres der Intendant neu gewählt sein muss? Die Gerüchte wollen nämlich einfach nicht verstummen, dass die neue Regierungsmehrheit im Land trotz aller Beteuerungen des Ministerpräsidenten angeblich an eine Ablösung von Fritz Raff denkt.

Doch was sollte ein neuer Mann anders machen als der Mann, der nach dem von der Politik verordneten finanziellen Kahlschlag ein striktes Sparkonzept vorlegte, das von der Belegschaft gewaltige Opfer fordert, dennoch aber zähneknirschend akzeptiert wird? Um sich überhaupt zu profilieren, müsste der (oder die) Neue noch stärker als ohnehin vorgesehen im Personaletat streichen, müssten die Programme in Hörfunk und Fernsehen noch viel stärker ausgedünnt werden bis hin zur Unkenntlichkeit der Eigenständigkeit.

Kurz gesagt: kalte Auflösung des Senders durch die Hintertür? Das können wir nicht wollen, das kann aber auch die gesamte saarländische Politik nicht wollen. Wir werden sie, notfalls lautstark bei ihrem Wort packen!

Hans-Georg Klein

Mitmachen beim Netzwerk "Freie":

Es geht es um Euer Geld

Get together: Der Club der freien Journalisten" im SJV hatte Anfang September zu einem Informations- und Beratungstreffen in den Presseclub geladen und sich dazu auch Unterstützung von der Bundesgeschäftsstelle des DJV gesichert. Schwerpunkt war die Tarifikampagne "Freie", die der DJV-Gesamtvorstand beschlossen hatte. Im Mittelpunkt dabei steht die Honorar-Situation von freien Journalistinnen und Journalisten an Tageszeitungen. Der Referent für Freie beim DJV, Michael Hirschler, berichtete über die verschiedenen Aktionen, die seit dem Sommer bundesweit laufen.

Damit diese DJV-Tarifikampagne "Freie" aber auch wirklich ein Erfolg wird, brauchen wir dringend Kolleginnen und Kollegen, die bereit sind, beim Netzwerk "Freie" mitzumachen (das geht auch ganz zeitsparend und ohne körperliche Anwesenheit

per e-mail!!!). Bei dem Treffen in Saarbrücken war das Interesse leider nicht so besonders groß - wahrscheinlich lag's an unserem schlechten Timing: Fußball im Fernsehen und dann auch noch der bislang schönste Spätsommer-Tag dieses Jahres!!! Wir geloben Besserung und werden Termine nur noch in Absprache mit dem Wetterdienst vereinbaren, sind aber auch zwischendurch jederzeit für Interessenten am Netzwerk "Freie" zu erreichen, am besten über die SJV-Geschäftsstelle.

Dort gibt es ab sofort übrigens auch das neue Werkzeug-Set für freie Journalistinnen und Journalisten an Tageszeitungen und das ganze auch noch kostenlos. Übrigens: Freie, die in der letzten Zeit Post vom Handelsblatt bekommen haben, mögen sich bitte dringend mit uns in Verbindung setzen

Ulli Wagner



Michael Hirschler (l.), Referent für "Freie" im DJV, stellte im Presseclub die Tarifikampagne vor.

Mit "Emil" bald noch besser informiert!

Die einen übersetzen Asterix & Obelix ins saarländische, wir begnügen uns damit, aus "e-mail" unseren "Emil" zu machen - ganz ohne Zaubertrank! Mit "Emil" wollen wir Sie in Zukunft über alle SJV-Angelegenheiten noch besser und schneller informieren, irgendwann auch möglichst einen Teil unseres Schriftverkehrs mit Ihnen abwickeln. Dazu benötigen wir allerdings - soweit vorhanden - Ihre e-mail-Adresse. Wer schon eine e-mail-Adresse hat, teile uns die bitte mit seinem Namen und Anschrift unter <mailto:sjv@saarcom.de> mit. "Emil" kommt. Weitersagen!

Nützliche Angebote für Mitglieder

Die DJV Verlags- und Service GmbH hat zahlreiche nützliche und kostengünstige Angebote für ihre Mitglieder: die SERVICEBONBONS. Zum Beispiel in puncto Versicherungen, Mietwagen- oder Flugbuchung oder für Handy- bzw. Online-Angebote ohne Grundgebühren. Außerdem gibt es bei der V+S auch spezielle Angebote, die unsere journalistische Arbeit erleichtern helfen. Die SERVICEBONBONS gibt es auch im Netz unter www.djv.de/service.

Seminare in Haus Busch

06.11. - 09.11.: Pressekonferenz und Messen; 20.11. - 24.11.: Animationen fürs Internet; 27.11. - 30.11.: Interview-Training; 04.12. - 06.12.: Die Pressestelle im Internet; 11.12. - 14.12.: Rhetorik des Schreibens; (Info: Journalisten-Zentrum Haus Busch, Hagen, 02331/365 600).

Polizei soll Journalisten besser informieren

"Offensiv, transparent, kommentarlos" - so könnte nach den Worten des Kollegen Peter Meyer die Pressearbeit der saarländischen Polizei künftig aussehen.

Der Pressesprecher im Innenministerium und stellvertretende Regierungssprecher hat seinem Dienstherrn Vorschläge dazu gemacht, wie der bislang geltende, schlicht restriktive "Erlass über die Öffentlichkeitsarbeit und Medienarbeit der Polizei" zugunsten einer besseren Zusammenarbeit mit den Journalisten geändert werden könnte. Meyers grundsätzlicher Vorschlag: Es sollte "größtmögliche Transparenz für die Medien und damit für die Öffentlichkeit" hergestellt werden. Dabei soll die Polizei auch nicht mehr warten, bis die

Journalisten fragen, sondern aktiv über alle Vorkommnisse informieren. Detaillierte Auskünfte sollten auch wieder direkt und vor Ort von den jeweiligen Dienststellen- bzw. Dienstgruppenleitern zu erhalten sein. Bei besonderen Ereignissen sollte ein

So ist´s richtig...

So ist das mit den journalistischen Tugenden. Wer Fehler macht, der sollte sie auch berichtigen. Wolfgang Glitt, dessen Name in der letzten Journaille falsch wiedergegeben war, ist einer unserer neuen Aktiven. Gemeinsam mit Peter Gaschott hat er es sich zur Aufgabe gemacht, die Fachgruppe Wirtschaft und Verwaltung wiederzubeleben.

ständig verfügbarer Kontakt-Beamter den Informationsfluss zwischen Polizei und Medien sichern. Alle Polizisten, die mit Medienarbeit zu tun haben, sollen noch einmal in speziellen Seminaren geschult werden.

Sollten die neuen Richtlinien wie geplant mit der Einführung der neuen Polizeistruktur Gültigkeit erhalten, würde es die Journalisten sicher freuen - schien es doch in der Vergangenheit manchmal leichter, einem hungrigen Bären die Beute zu entreißen als von (leider) maukorbbehängten Polizeisprechern umfassend informiert zu werden. Blicke dann nur noch zu wünschen übrig, dass der neue Erlass lange hält.

fes.

Wieder einheitlicher Tarifvertrag in Ost und West

In den Redaktionen der deutschen Tageszeitungen gilt künftig wieder ein bundesweit einheitlicher Tarifvertrag. Darauf einigten sich der Deutsche Journalisten-Verband und die Industriegewerkschaft Medien mit den Verlegern zum Abschluss der Gehaltstarifverhandlungen in Frankfurt (Main). Damit konnten die Journalistengewerkschaften erfolgreich die Spaltung des Tarifwerkes vom vergangenen Jahr rückgängig machen.

Die Tarifvertragsparteien verständigten sich zudem darauf, noch in diesem

Jahr mit den Verhandlungen zu einem Tarifvertrag zur Altersteilzeit zu beginnen. Außerdem vereinbarten Gewerkschaften und Verleger, über die tarifvertragliche Einbeziehung von Online-Redakteuren zu verhandeln.

Die Gehälter erhöhen sich rückwirkend zum 1. August bei den mehr als 18 000 Tageszeitungsredakteurinnen und -redakteuren um drei Prozent; in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern werden die Gehälter zum 1. November erhöht. Für den 1. Oktober 2001 wurde eine weitere bundesein-

heitliche Erhöhung um 2,5 Prozent vereinbart. Der Tarifvertrag ist bis Ende Juli 2002 gültig.

Die Honorare für die freien Journalistinnen und Journalisten werden ebenfalls rückwirkend zum 1. August um drei Prozent beziehungsweise 2,5 Prozent (vom 1. Oktober 2001 an) erhöht. Gleichzeitig wurde vereinbart, noch in diesem Jahr die Gespräche über die Probleme der freien Journalisten fortzusetzen. Die neuen Tarifgruppen finden Sie auf Seite 4 dieser "Journalle".

SR-Geschichte mitgeschrieben

Vom Urgestein zu reden fällt schwer, denn dafür ist er einfach zu jung geblieben - aber SR-Geschichte, die hat er mitgeschrieben: Günther Bruns, Fernsehregisseur und Sendeleiter beim SR, ist mit 65 Jahren in den Ruhestand gegangen. Ob regionales Tagesgeschehen, ob Unterhaltung, Sport oder Politik: 37 Jahre lang hat er seinen Job souverän gemeistert.

Zweimal war Günther Bruns bei Olympischen Spielen mit von der Partie, viermal

führte er für die ARD bei der Tour de France Regie. Dort wurde er unlängst auch von seinem langjährigen Kollegen Jürgen Emig vor Millionen Fernsehzuschauern verabschiedet.

Apropos Abschied und Ruhestand: Wer saß da wohl am SaarlandTag bei der Live-Übertragung des Mammut-Umzugs aus Merzig im SR-Ü-Wagen? Günther Bruns! Ein Rentner, auf den man beim SR doch nicht ganz verzichten kann. **kb.**



Regiepuhlade: Günther Bruns ging nach 37 Jahren Arbeit beim SR in den Ruhestand.

Staatstheater und Agentur einigten sich im "Fotografenstreit"

Im sogenannten "Fotografenstreit" zwischen dem Staatstheater Saarbrücken und der Presseagentur Becker&Bredel kam es vor dem Verwaltungsgericht des Saarlandes zu einer Einigung. Auf Anregung des Gerichts soll das Theater zwei Erklärungen abgeben: Zum einen, dass es die freien Pressefotografen mindestens eine Woche vor Premieren zu den Fotoproben einlädt und auch Terminänderungen rechtzeitig mitteilt. Zum



SJV-Justitiar Dr. Stephan Ory erzielte die Einigung.

zweiten hat das Theater sicherzustellen, dass der hauseigene Fotograf seine Bilder nicht an die Presse gibt, wenn diese außerhalb der medienöffentlichen Termine entstanden sind. Die Agentur erkennt im Gegenzug an, dass es dem Theater freisteht, für interne Zwecke einen eigenen Fotografen zu beschäftigen. Zu dem Verfahren kam es, weil die vom Saarland getragene Bühne in jüngster Zeit mehrfach Bildberichterstattungen freier Fotografen verhinderte, um einem eigenen Fotografen die Exklusiv-Verwertung zu sichern. Der SJV sah darin eine unangemessene Benachteiligung seiner Mitglieder und finanzierte den Rechtsstreit, dessen Kosten nun zur Hälfte vom Theater getragen werden müssen. **hub.**

GTV TAGESZEITUNGEN 2000

Erhöhung:	Prozent	3,0			2,5		
		alt	Stufe I	Stufe II	alt	Stufe I	Stufe II
I. Volontäre/Volontärinnen							
a) im 1. Ausbildungsjahr vor vollendetem 22. Lebensjahr		2659	2739	2807			
ab vollendetem 22. Lebensjahr		2949	3037	3113			
b) im 2. Ausbildungsjahr		3416	3518	3606			
II. Redakteure/ Redakteurinnen im 1.- 6. Berufsjahr							
a) im 1. u. 2. Berufsjahr		5017	5168	5297			
b) im 3. u. 4. Berufsjahr		5820	5995	6145			
c) im 5. u. 6. Berufsjahr		6353	6544	6708			
III. Redakteure/ Redakteurinnen ab 7. Berufsjahr							
a) im 7.-10. Berufsjahr		6986	7196	7376			
b) im 11.-14. Berufsjahr		7390	7612	7802			
c) im 15.-19. Berufsjahr		7881	8117	8320			
d) im 20.-25. Berufsjahr							
Besitzstandsregelung		7965	8204	8409			
e) ab voll. 25. Berufsjahr							
Besitzstandsregelung		8130	8374	8583			
IV. Alleinredakteure/ Alleinredakteurinnen							
a) ab 3. Berufsjahr		6290	6479	6641			
b) ab 5. Berufsjahr		7586	7814	8009			
c) ab voll. 10. Berufsjahr		8169	8414	8624			
d) ab voll. 15. Berufsjahr		8554	8811	9031			
V. Redakteure/ Redakteurinnen in besonderer Stellung an selbständigen Zeitungen							
a) vor vollendetem 15. Berufsjahr		8268	8516	8729			
aa) ab vollendetem 15. Berufsjahr		8909	9176	9405			
b) vor vollendetem 15. Berufsjahr		8656	8916	9139			
bb) ab vollendetem 15. Berufsjahr		9325	9605	9845			

Honorare für freie arbeitnehmerähnliche Journalistinnen und Journalisten an Tageszeitungen 2000: neue Sätze

Erhöhung:	Stufe I		Stufe II		
	3,00 Prozent		2,50 Prozent		
Auflage	10.000	25.000	50.000	100.000	>100000
Textbeiträge	PF	PF	PF	PF	PF
a) Nachrichten					
Erstdruckrecht alt	93,00	102,00	123,00	142,00	166,00
Zweitdruckrecht	75,00	80,00	91,00	109,00	124,00
b) Reportagen					
Erstdruckrecht alt	115,00	123,00	153,00	183,00	227,00
Zweitdruckrecht	86,00	91,00	118,00	139,00	174,00
a) Stufe I neu	96,00	105,00	127,00	146,00	171,00
	77,00	82,00	94,00	112,00	128,00
Stufe II neu	98,00	108,00	130,00	150,00	175,00
	79,00	85,00	96,00	115,00	131,00
b) Stufe I neu	119,00	127,00	158,00	189,00	234,00
	89,00	94,00	122,00	143,00	179,00
Stufe II neu	122,00	130,00	162,00	193,00	240,00
	91,00	96,00	125,00	147,00	184,00
BILDBEITRÄGE	DM	DM	DM	DM	DM
a) Erstdruckrecht alt	64,40	74,60	84,10	109,40	132,30
b) Zweitdruckrecht alt	51,40	59,20	62,70	84,00	100,70
a) Stufe I neu	66,30	76,80	86,60	112,70	136,30
b) Stufe I neu	52,90	61,00	64,60	86,50	103,70
a) Stufe II neu	68,00	78,70	88,80	115,50	139,70
b) Stufe II neu	54,20	62,50	66,20	88,70	106,30

Journalisten online

Fast alle Journalisten nutzen inzwischen das Internet, so das Ergebnis der Media Studie 2000 "Journalisten online". Eines der Hauptergebnisse ist, dass sich nach Auffassung der Journalisten das Internet zwar für Vorrecherchen eignet, doch qualitativ hochwertige Informationen selten seien. Ein Drittel der Befragten findet allerdings Anregungen für die Arbeit.

Was so ein richtiger ausgebildeter Journalist ist, der schreibt seine Texte am liebsten weiterhin mit der Hand. Auf Pressekonferenzen kann man beobachten, dass immer noch die Mehrzahl mit Block und Stift anrückt, um sich Notizen zu machen. Nur wenige beherrschen die Stenografie und noch viel weniger schreiben gleich mit Notebook oder Handheld.

Doch nach Angaben der Media Studie 2000 "Journalisten online" setzen inzwischen fast 98 Prozent der 645 befragten Redakteure das Internet für ihre Arbeit ein. Ziel der Untersuchung war es herauszufinden, wie das Netz genutzt wird und welche Bedeutung das Internet inzwischen für die Redakteure hat. 43 Prozent nutzen das Internet schon mehr als zwei Jahre. Mehr als eine Stunde wird im Internet oder mit Email-Bearbeitung verbracht, knapp 10 Prozent verbringen sogar mehr als vier Stunden online.

88 Prozent nutzen Emails für die tägliche Arbeit und nur 11 Prozent eher selten. Die Möglichkeiten bei der Archivierung von Emails oder das Einfügen von Links wird eher nicht gebraucht. Dennoch empfindet man es als Vorteil, Informationen an die Mail zu hängen, Presstexte zu empfangen und die Informationsquellen auch per Email zu erreichen. Angesichts der Flut von Nachrichten sucht man nach Filtermöglichkeiten und hat Angst vor Viren.

JOURNAILLE

Herausgeber: Saarländischer Journalistenverband (SJV)
 St. Johanner Markt 5
 66111 Saarbrücken
Telefon: (0681) 390 86 68
Fax: (0681) 390 86 56
e-Mail: sjv@saarcom.de
Internet: www.saarcom.de/sjv
Redaktion: Fred Eric Schmitt
Realisation: m.pr - Medien-Presseservice, Fred Eric Schmitt
Druck: ODS, Saarlouis
Fotos: Bellhäuser, Bilderwerk, Becker & Bredel